

Deutsche Rotbunte – Zweinutzungsrasse für eine wirtschaftliche Milcherzeugung

Eine Gruppe engagierter Landwirte und Züchter in Norddeutschland setzt sich für die Deutschen Rotbunten ein, die seit den 1980er Jahren für eine höhere Milchleistung immer mehr durch Red Holstein verdrängt wurden. Die Rotbunten alter Zuchttrichtung vereinen als ausgeprägter Zweinutzungsstyp Harmonie und Leistung, sind tief und rumpfig im Körperbau, trocken und korrekt im Fundament, gesund und fruchtbar, genügsam und futterdankbar. Daher bieten sie gute Chancen für eine stabile, zukunftsfähige Milchproduktion.

Specker wollte aber nicht nur auf seinem Betrieb etwas für die Deutschen Rotbunten tun, von denen er begeistert ist, sondern er schloss sich mit Gleichgesinnten zusammen und begann, den noch erhaltenen Bestand zu erfassen. Inzwischen ist daraus ein Netzwerk von Züchtern geworden, eine Selbsthilfeeinrichtung zur Erhaltung der Rasse, erläutert Reinhard Jung, Mutterkuhhalter aus dem brandenburgischen Lennewitz, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert und die meisten Züchter in Schleswig-Holstein persönlich kennt. Der „Verein zur Erhaltung und Förderung des Rotbunten Niederungsrindes e. V.“ erfasst die ver-

bliebenen Tiere, vermittelt Deckbullen und kreuzt mit Spermia aus der Genreserve zurück, um den Genpool zu erweitern. Vor kurzem hat der Verein eine ansprechende Homepage gestaltet, auf der auch eine Zuchtvihdatenbank mit 84 Betrieben, 4415 Milchkühen und 430 Mutterkühen zur Verfügung steht.

Die Homepage informiert auch über die Entstehung der Rotbunten. Alle Rinderrassen waren ursprünglich Zwei- oder Dreinutzungsrinder (Milch, Fleisch und Zugkraft). In Deutschland gab es die Deutschen Rotbunten, die Deutschen Schwarzbunten, das Fleckvieh, das Braunvieh und das Gelbvieh sowie einige regionale Landschläge. Vor allem auf den traditionellen Grünlandstandorten

in Holstein und Westfalen wurden die Rotbunten gezüchtet. Hier entstand im 19. Jahrhundert ein Rind, das den natürlichen Bedingungen der norddeutschen Tiefebene optimal angepasst ist: robust, weidefähig und mit guten Leistungen aus dem Grundfutter. Diese Rotbunten sind heute weitgehend verdrängt. Dabei hätten die harmonischen Doppelnutzungstiere mehr Aufmerksamkeit verdient.

Wenn Milchkuhhalter ihre Fleischvermarktung und die Gesundheit ihrer Tiere verbessern wollten, dächten sie meist an das Fleckvieh, das rasch gute Zunahmen erbringe. Oder es würden französische Fleischrassen eingekreuzt. Die Deutschen Rotbunten sind dazu eine Alternative: Sie sind zwar nicht ganz so frohwüchsig, aber dafür weniger anspruchsvoll in Bezug auf das



„Die Probleme mit den Hochleistungstieren nehmen zu – ungefähr 30 Prozent der Betriebe mit Red Holstein laufen gut, 40 Prozent kommen so über die Runden und bei 30 Prozent läuft es schlecht – diese Betriebe haben für ihre Produktionsbedingungen die falschen Tiere im Stall“, sagt Landwirt Ludger Specker aus Wettlingen im Münsterland. Die Holsteins seien anfällig für Managementfehler, falsche Futterzusammensetzung und hätten oft Fruchtbarkeitsprobleme. Als Specker, der in Osnabrück Landwirtschaft studierte, vor 13 Jahren den Milchviehbetrieb seiner Eltern mit Red-Holstein-Tieren übernahm, hatte er fünf Mal hintereinander Labmagenverlagerungen. Damals entschied er sich, Deutsche Rotbunte einzukreuzen, um robuste, leistungsbereite Zweinutzungstiere zu erzeugen, die sich auch als Schlachttiere gut vermarkten lassen.

mit Perspektive

Fotos Markus Pichlmaier/ideengruen

Futter, erläutert Ludger Specker. Als Milchkühe erreichen sie Leistungen zwischen 6.000 und 8.000 Litern pro Jahr bei vier Prozent Fett und 3,6 Prozent Eiweiß, in der Mast Tageszunahmen von 1300 Gramm bei hervorragender Schlachtkörperausbildung (Handelsklassen U oder R) und einer feinen Marmorierung des Fleisches. Deshalb werden sie inzwischen auch als Mutterkühe gehalten.

„Wir wollen in unserem Verein vor allem denjenigen Züchtern eine Heimat bieten, deren Tiere keinen oder einen geringen Anteil Red-Holstein-Blut haben“, so Ludger Specker. „Ich hätte mir vor fünf Jahren nicht träumen lassen, dass wir einmal Zuchtbullen verkaufen. Aber sie sind jetzt immer mehr zum Einkreuzen in Holstein-Herden gefragt, für Betriebe, die mit ihrem Bestand nicht mehr glücklich sind“, so Specker.

Mit der Auswahl seiner Zuchttiere kann der Landwirt sehr viel steuern und sie optimal an die jeweiligen Standort- und Produktionsbedingungen des Betriebs anpassen. Für Ludger Specker sind die guten Grundfutter-Verwerter optimal für seinen Betrieb geeignet. Er kann die Zweinutzungstiere auf hohem Niveau selektieren und die abgehenden Kühe in die Mutterkuhhaltung verkaufen. Auch seine Kälber erzielen für die Mast gute Preise. Die Deutschen Rotbunten eröffnen vielen Milchviehbetrieben Chancen für die Zukunft, was leider noch viel zu wenig bekannt sei, sind Ludger Specker und Reinhard Jung überzeugt. (KA)



Weitere Infos bei: Ludger Specker, Telefon 02557-253 oder 0177-5226804, Mail: specker@deutsche-rotbunte.de, Internet: www.deutsche-rotbunte.de

Gülle-Mixer mit Rührpower
... da dreht sich was!



Optimix 2G - Tauchrührwerk

- Flexible Anwendung
- Effiziente Rührtechnik
- Innovatives Design



Rührgigant Z4 HYU

- Leistungsstark
- Wartungsarm
- Beständig

SUMA Rührtechnik GmbH | 87477 Sulzberg (Allgäu)
Phone: 083 76 / 92 131 - 0 | www.suma.de | info@suma.de

Ost-Kanada

26.10. - 02.11.2013

**8-tägige Agrarreise mit vielen Fachbesuchen
(3.Wiederholungsreise) Reiseleitung voraus-
sichtlich Agrartechniker Rudi Hochenauer!**

Kommen Sie mit auf eine umfangreiche Kanada Reise. Wir besuchen die Städte Montreal, Quebec, Ottawa und Toronto mit den Niagara Fällen. Besucht werden große moderne Farmen wie z. B. eine Milchfarm mit 20 Melkrobotern, ausgewanderte deutsche Farmer und Ackerbauern. Neben Bootsfahrten an den Niagara Fällen und durch den Nationalpark der 1000 Insel erleben viele interessante Stadtrundfahrten.

Reisepreis ist nur 2295,- € (mit Flug ab München)

Reiseprogramm unter: www.ah-reisen.de

Weitere Reisen:

24.11.2013 USA Californien-Reisen

6.12.2013 Süd Afrika Reise

14.11.2013 Florida - Karibik Reisen

Buchung: ah-reisen, agrarreisen hochenauer, 87487 Wiggensbach. Tel 08370/921 90, info@ah-reisen.de